



**PFARRE
BATSCHUNS**

Heiliger
Johannes d.T.

BATSCHUNSER

Pfarrblättle



**„Verlieren wir niemals das Vertrauen
in die Barmherzigkeit Gottes.“**

Papst Franziskus

geboren am 17. Dezember 1936

gestorben am 21. April 2025

**Barmherziger Gott,
Du hast Papst Franziskus als Hirte deiner Kirche berufen.
Voll Vertrauen und Liebe hat er dein Evangelium verkündet.
Nimm ihn nun auf in dein ewiges Licht.
Schenke ihm Frieden und Freude in deiner Gegenwart.
Tröste alle, die um ihn trauern
und stärke uns im Glauben an die Auferstehung.
Amen**

Vorwort



Am Ostersonntag zu Mittag bewegten mich die Bilder unseres Papstes Franziskus vom Petersplatz im Fernsehen. Kaum noch zum Sprechen fähig, deutlich von den letzten Wochen der Krankheit gezeichnet, ließ er es sich nicht nehmen, typisch für ihn, sich am Osterfest den Gläubigen zu zeigen und den päpstlichen Segen „Urbi et orbi“ zu sprechen. Seine ganze letzte Kraft brachte er für die Fahrt zu den Menschen auf. Lange wurde im Vorfeld darüber spekuliert und diskutiert, ob der Segen ausfällt, wer es macht, oder ob er es selbst tun kann.

Irgendwie war klar - dieser Papst wird sich das nicht nehmen lassen. Franziskus war ein Papst der Überraschungen. Schon allein seine Wahl, ein Papst vom „anderen Ende der Welt“ und nicht wie lange üblich einer aus Europa, setzte ein Zeichen. Sein Auftreten in schlichter Soutane (kein Hermelin mehr), sein schlichtes Bischofskreuz, seine Weigerung, die roten handgefertigten Papstschuhe anzuziehen und seine erste Ansprache ließen aufhorchen und staunen. Sein freundliches „fratelli e sorelle, buona sera“ und die Bitte an die Gläubigen, für ihn zu beten, zeigte gleich zu Beginn seine Stiländerung im Pontifikat.

Passend zum gewählten Papstnamen lebte er in Bescheidenheit und Schlichtheit. Er wohnte nicht im Papstpalast, sondern im Gästehaus Santa Marta, einem ehemaligen Lazarett.

Er weigerte sich und stieg nicht in die Luxuskarosse, die für ihn vorgesehen war, sondern fuhr im Bus oder seinem kleinen Fiat 500. Für sein Sicherheitspersonal war dies sicherlich eine Herausforderung. Er fühlte sich wohl, wenn er von und mit Menschen umgeben war.

Immer wieder sorgte er in seinem Pontifikat für Überraschungen und hat auch so manche Irritationen ausgelöst. Seinen größten Schwerpunkt hat er mit Sicherheit auf die Armen, die Schwachen, die Notleidenden und die Ausgegrenzten gelegt, die er in die Mitte der Kirche zurückholen wollte. Immer wieder wies Papst Franziskus mahnend darauf hin, dass wir als Kirche gerade die nicht aus dem Blick verlieren dürfen, die unsere Hilfe am meisten brauchen, weil wir sonst die Botschaft Jesu, der wir folgen und dessen Auferstehung wir feiern, verleugnen. Papst Franziskus hat dies auch konkret im und außerhalb des Vatikans umgesetzt. Er hat Obdachlosenspeisungen eingeführt, Menschen ohne Wohnung mit Zelten und Schlafsäcken ausgestattet, und ermöglicht, dass sie Toiletten und Duschen benutzen durften. Franziskus ließ sie mit Medikamenten versorgen und stellte ihnen Ärzte zur Seite.

Er hat nicht nur geredet, sondern Fakten geschaffen und ist zur Tat geschritten.

Das Graffiti des italienischen Straßenkünstlers Maupal, der Franziskus als Superman auf eine Hauswand in Rom sprayte, wurde bald danach zum offiziellen Zeichen für karitative Initiativen des Papstes. Er war ein wahrer Pontifex – ein Brückenbauer. Seine Bemühungen im Kontakt mit anderen Religionen waren ihm ein wichtiges Herzensanliegen. 2019 unterzeichneten er und der Großimam Ahmed al-Tajeb ein Dokument über die Brüderlichkeit der Menschen.

Dass der Heilige Vater ausgerechnet am Ostermontag verstorben ist, empfinde ich als starkes und österliches Zeichen, und Zeichen weisen auf etwas hin. Früher sagte man: „Wie dein Leb-Tag, so dein Sterb-Tag.“ Vielleicht versteht so mancher konservative Kirchenmann dieses Zeichen, dass Papst Franziskus an Ostern gestorben ist, weil er ein zutiefst österlicher Mensch und Bischof war und seine Aufgaben synodal verstanden und gelebt hat.

Er hat die Bilder von Kirche, Gott, Priester und Menschen in Frage gestellt und versucht, Prozesse in Gang zu setzen, damit diese neu gedacht und gelebt werden - ganz im Sinne des Evangeliums.

Seine erste Reise (!) führte ihn auf die Insel Lampedusa zu den Geflüchteten. Am Gründonnerstag ging er ins Gefängnis und feierte mit den dortigen Insassen. Er wusch den Insassen die Füße und nicht den Kopf! Frauen und Männern, Christ:innen und Muslim:innen. Was für ein Aufschrei und Empörung unter so manchen Frommen. Papst Franziskus war für die Menschen da und brachte ihnen allen das Evangelium. Auch die Beschäftigung mit der Schöpfung, besonders in seiner Enzyklika „Laudato si“, ließ aufhorchen. Er prangerte das kapitalistische Weltwirtschaftssystem an und lebte zeichenhaft in der radikalen Nachfolge der Armut. Er war ein glühender Marienverehrer. Vor jeder Reise und nach jeder Reise betete er in der Kirche Santa Maria Maggiore (dort wurde sein Leichnam am Samstag, 26. April, zur Ruhe gelegt) vor der Marienikone. Nie werde ich vergessen, wie er in der Coronazeit am Karfreitag allein, bei strömendem Regen, auf dem menschenleeren Petersplatz gebetet hat. Bilder sagen mehr als 1000 Worte. Seine Liebe zu den Armen, zur Schöpfung, zu jungen Menschen und ihren Anliegen haben mich immer wieder zutiefst berührt. Ebenso seine apostolischen Schreiben:

„**Evangelii gaudium**“ 2013 („Die Freude des Evangeliums“ – eine Programmschrift seines Pontifikates über die Verkündigung des Evangeliums in der heutigen Welt),
„**Amoris Laetitia**“ 2016 („Die Freude der Liebe“ – nach der Familiensynode behandelte er auch kontroverse Fragen, wie den Umgang mit wiederverheirateten Geschiedenen),
„**Querida Amazonia**“ 2020 („Geliebtes Amazonien“ – behandelt Themen wie Umweltschutz, Rechte indigener Völker, soziale Gerechtigkeit) und seine Enzykliken
„**Lumen Fidei**“ 2013 („Das Licht der Glaubens“ – Glaube als Geschenk, als Weg und Fundament für das gesellschaftliche Leben),
„**Laudato si**“ 2015 („Über die Sorge für das gemeinsame Haus“ – die Erde ist unser gemeinsames Haus, eine ökologische Umkehr ist notwendig),
„**Fratelli tutti**“ 2020 („Über die Geschwisterlichkeit und die soziale Freundschaft“ – gegen Nationalismus, Krieg, Ausgrenzung, für eine Kultur der Begegnung, des Dialogs und der Liebe). Diese Schriften sind für uns weg- und glaubensweisend.

Lieber Papst Franziskus,

für deine zahlreichen Bücher und Gesten möchte ich dir von Herzen **DANKE** sagen! Besonders dein zutiefst berührendes Buch „**Wage zu träumen!**“ schenkt mir immer wieder Hoffnung, trotz aller Krisen dieser Welt. Mit deinem Stil hast du vieles verändert: Du hast den Blick auf die Ränder geschärft, die Ortskirchen gestärkt und die Gewissheit vertieft, dass Kirche lebendig ist, wo Menschen mit Liebe und Freude den Glauben an Jesus leben. Ja, es tun sich viele innere Bilder in mir auf und ich hoffe, es geht dir, liebes Pfarrgemeindemitglied, ebenfalls so.

*Sandra Friedle, Gemeindeleiterin**

Ein paar markante Zitate von Papst Franziskus

„Nein, ich wollte nicht Papst werden. Ein Mensch, der Papst werden will, liebt sich nicht selbst.“

„Wenn jemand schwul ist und er den Herrn sucht und guten Willen zeigt, wer bin ich, das zu verurteilen.“

„Wir haben uns an das Leiden des anderen gewöhnt. Es betrifft uns nicht. Es interessiert uns nicht. Es geht uns nichts an! (...) Die Globalisierung der Gleichgültigkeit hat uns die Fähigkeit genommen zu weinen!“

„Eine Kurie, die sich nicht selbst kritisiert, die sich nicht weiterentwickelt, die nicht versucht, sich zu verbessern, ist ein kranker Körper.“

„Gott vergibt immer, Menschen manchmal, die Natur nie. Wir müssen uns um die Natur kümmern, damit sie nicht mit Zerstörung antwortet.“

„Es wird nie einen wahren Frieden geben, wenn wir nicht in der Lage sind, ein gerechtes Wirtschaftssystem aufzubauen.“

„Wir leben in einer Epoche der Mauern und des Stacheldrahtes.“

„In Rom Reformen zu machen ist wie die ägyptische Sphinx mit einer Zahnbürste zu putzen.“

„Frieden wird niemals mit Waffen geschaffen, sondern indem man die Hände ausstreckt und die Herzen öffnet.“

Caritas Haussammlung 2025

„Weil jeder Schritt gegen Armut ein Fortschritt ist“ so lautete das Motto für die diesjährige Caritas Haussammlung, die traditionell im März im ganzen Land durchgeführt wird. Und es waren sehr viele Schritte, die die Haussammler:innen, vierzehn an der Zahl, in Batschuns machen mussten. Es ist eine stabile Gruppe, viele von ihnen sind schon viele Jahre in ihrem Gebiet unterwegs und kennen ihre Pappenheimer. Im Großen und Ganzen werden die Sammler:innen wohlwollend aufgenommen, dafür spricht auch das gesammelte Ergebnis von rund € 3900.-, allerdings bestehen teils große Vorbehalte gegen die Caritas. Es ist ein unschätzbarer Dienst an der Gesellschaft, der hier geleistet wird. Ein zunehmendes Problem ist, dass einige unsere Sammler:innen mittlerweile schon in einem fortgeschrittenen Alter sind und eine Verjüngung des Teams notwendig wäre. Als kleines Dankeschön sind die Sammler:innen von Batschuns und Laterns am 11. Juni zu einer Jause ins Bildungshaus eingeladen. Thomas Hebenstreit von der Caritas ist dazu eingeladen, um Perspektiven und Möglichkeiten der Caritas in unseren Pfarren aufzuzeigen.

*Helmut Eiter, AK Caritas**

Ein voller Erfolg - Das Preisjassen der Firmlinge - Firmprojekt II

Am 29. März 2025 fand in Muntlix ein ganz besonderes Firmprojekt statt: ein Preisjassen, das von unserer Firmgruppe mit viel Herzblut organisiert wurde – und das mit großem Erfolg! Schon am Mittag trafen sich die Firmlinge zur gemeinsamen Vorbereitung. Es wurde dekoriert, aufgebaut, geplant – und zur Stärkung durfte natürlich auch die bestellte Pizza nicht fehlen. Gegen Nachmittag trafen dann die ersten Gäste ein, und der Jassnachmittag konnte beginnen. Es gab rund 70 Anmeldungen! Für das leibliche Wohl aller war bestens gesorgt: Kuchen, Gebäck, Limo, Kaffee, Wein und mehr wurden angeboten – alles zugunsten eines guten Zwecks. Die bunte Mischung aus Jung und Alt sorgte für eine herzliche, lebendige Atmosphäre. Besonders schön: Die Spielpartner wechselten immer wieder, was den Nachmittag spannend und abwechslungsreich gestaltete.

In Eigeninitiative organisierten die Firmlinge tolle Preise, wie ein Gutschein vom Gasthof Sternen in Muntlix, ein Gutschein vom Peterhof Furx und ein Bergfrühstück für zwei Personen von der Falbastuba in Laterns. Unsere Firmgruppe kann mit Recht stolz auf sich sein: Von der Idee über die Organisation bis hin zur Durchführung haben die Jugendlichen ihr Projekt mit großem Einsatz und viel Liebe zum Detail auf die Beine gestellt. Die vielen Stunden der Vorbereitung haben sich gelohnt – das Preisjassen war ein voller Erfolg und wird uns allen in bester Erinnerung bleiben.

Ein herzliches Dankeschön allen, die gekommen sind und uns unterstützt haben!

*Miriam Nesensohn und Bettina Kohler,
Firmgruppenleiterinnen**



X-Cuse-Me Abend

Versöhnung heißt: Wieder gut machen, was zwischen uns und anderen Menschen und Gott kaputt gegangen ist. Manchmal sind das Dinge, die wir gesagt oder getan haben – aber oft auch das, was wir nicht getan haben: Wenn wir weggeschaut haben, wo wir hätten helfen können. Wenn wir geschwiegen haben, obwohl jemand unsere Stimme gebraucht hätte. Wenn wir das Gute, das in uns steckt, einfach nicht genutzt haben. Diese Form der Schuld – das Unterlassen des Guten – passiert oft leise. Aber sie hat genauso Auswirkungen. Auch da entsteht Distanz: Zu anderen, zu uns selbst und zu Gott. Gott aber bleibt nicht auf Abstand. Er kommt auf uns zu – durch Jesus. Egal, ob wir aktiv falsch gehandelt haben oder das Gute unterlassen haben – Gott ist immer bereit, uns zu vergeben. Er kennt unsere Herzen. Gott verurteilt nicht – er hebt auf, ermutigt uns und schenkt uns immer wieder die Möglichkeit eines Neustarts. An diesem Abend setzten wir uns gemeinsam mit diesem Thema auf kreative Art und Weise auseinander. Wir starteten gemeinsam mit dem Kurzfilm „6000 Punkte für den Himmel“, dazwischen gab es Stationen wie „This is me!“, „Think about!“, „Take a sheet of paper and write!“, „Talk...“ und eine gemeinsame „Fire Gazing“- Station. Den Abschluss dieses Abends bildete eine liturgische Feier. Der bewusste „Alleingang“ der Firmkandidat:innen in die dunkle Kirche, die persönliche Bereitschaft zur Versöhnung und die Erfahrung, dass Gott uns stets begleitet, auf uns wartet und immer mit uns unterwegs ist, war der Grundgedanke dieses vierten Großgruppentreffens.

*Sandra Friedle, Firmteam**



Fastenpredigten 2025

Nach den sehr positiven Rückmeldungen und Erfahrungen mit den Osterpredigten im Rahmen der 100Jahrfeier unserer Pfarrkirche hat das Pfarrteam beschlossen, wie in anderen Gemeinden des Landes auch, Fastenpredigten anzubieten. Das übergreifende Motto: „Was gibt uns Hoffnung, wenn nicht alles heil im Leben ist“ wurde, entsprechend der Botschaft von Papst Franziskus für das Heilige Jahr, Pilger der Hoffnung zu sein, ausgewählt.

Der prinzipielle Ablauf - Ansprache im Rahmen einer sonntäglichen Wortgottesfeier durch Gäste, musikalische Gestaltung durch auswärtige Chöre, anschließend eine kleine Agape - wurde beibehalten. Heuer wurden mit **Dr. Petra Steinmair-Pösel**, Professorin an der KPH **Edith Stein** in Feldkirch, **Karin Ebner**, Krankenhaus-Seelsorgerin und geistliche Begleiterin und **Dr. Katharina Weiss**, Lebensgestaltung und Ethik, Fachreferentin für den interreligiösen Dialog, ganz bewusst drei Frauen ausgewählt.

Am ersten Fastensonntag stellte sich Dr. Petra Steinmair-Pösel der Aufgabe und brachte ihren Zuhörer:innen das Thema Hoffnung nahe. Drei Wege zur Stärkung der Hoffnung hat sie mitgegeben: „random acts of kindness“- zufällige Daten der Freundlichkeit, das bewusste Üben der Dankbarkeit und die Vertiefung in einen biblischen Hoffnungstext.

Die Kantorei Rankweil unter der Leitung von Eva Hagen trug das Ihre zu einem für alle erfüllenden Gottesdienst bei.

Die zweite Fastenpredigt am 3. Fastensonntag hielt Karin Ebner. Sie verstand es, uns aus ihrer Erfahrung als Krankenhausseelsorgerin, wo sehr vieles nicht heil ist, das Thema Hoffnung nahezubringen, indem sie den bekannten Spruch „Wo viel Licht ist, ist auch viel Schatten“ umdrehte in „Wo viel Schatten ist, muss auch viel Licht sein“, als Verweis auf die menschliche Fähigkeit, hoffen zu können. Hoffnung als die Fähigkeit, auch wenn nichts oder nur kaum mehr etwas heil ist, Sinn zu erfahren. Hoffnung begegnet uns auch im Alltag.

Als Hausaufgabe gab sie uns mit, sich einmal zu fragen: „Worauf hoffe ich? Was trägt mich? Was gibt mir Kraft?“ Ein Projektchor aus Batschuns, geleitet von Angelika Kopf-Lebar, trug ganz wesentlich zu einer hoffnungsfrohen Stimmung in diesem Gottesdienst bei.

Dr. Katharina Weiss wählte einen anderen Zugang als ihre beiden Kolleginnen vor ihr.

Anhand der Schrifttexte des 4. Fastensonntags, die Erzählung vom Fest, nachdem Israel das gelobte Land erreicht hat, das Gleichnis vom verlorenen Sohn und die Aussage des Apostel Paulus, dass Altes vergangen und Neues aufgebrochen ist, anhand dieser Heilungserzählungen, Erzählungen von Neubeginn und Aufbruch, bringt sie uns das Wesen der Hoffnung nahe. Das Dafinser Chörle unter Christine Beck verstand es wunderbar, die Gottesdienstbesucher mitzunehmen.

Nach jedem Gottesdienst gab es eine feine Agape mit der Möglichkeit zur Begegnung, zum Reden und sich auszutauschen. Davon wurde ausgiebig Gebrauch gemacht.

Die Fasten-Predigten-Texte sind auf der Homepage der Pfarre Batschuns nachzulesen.



*Helmut Eiter, stellv. PGR Vorsitzender**

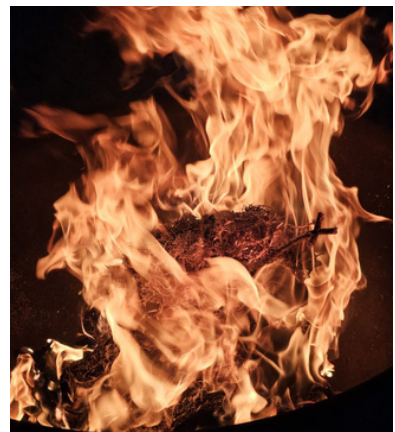
OSTERN

„Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ER ist zum Eckstein geworden.“
Mt 21,42

ICH KENNE EINEN ...

der ließ sich von uns die Suppe versalzen
der ließ sich von uns die Chance vermässeln
der ließ sich von uns das Handwerk legen
der ließ sich für dumm verkaufen
der ließ sich einen Strick drehen
der ließ sich an der Nase herumführen
der ließ sich übers Ohr hauen
der ließ sich von uns in die Pfanne hauen
der ließ sich von uns aufs Kreuz legen
der ließ sich von uns Nägel mit Köpfen machen
der ließ sich zeigen was ein Hammer ist
der ließ sich von uns festnageln auf sein Wort
der ließ sich seine Sache etwas kosten
der ließ sich sehen am dritten Tag
der konnte sich sehen lassen

*Lothar Zenetti**



WAS TUT SICH IN UNSERER PFARRE

Die Mini-Leitung ist derzeit offen und vakant

Ein kleiner österlicher Hoffnungsschimmer hat sich allerdings aufgetan. Bei einem persönlichen Gespräch mit Katharina Lins hat sie mir zugesagt, zukünftig die Minipläne zu erstellen. Dankeschön!

*Sandra Friedle, Gemeindeleiterin**

Neues aus der Bücherei - Offener Bücherschrank lädt zum Stöbern ein

Seit Herbst gibt es in unserer Bücherei eine besondere Neuigkeit, einen offenen Bücherschrank! Dieser wird von uns laufend mit neuen Büchern bestückt – zum Mitnehmen, Tauschen, Stöbern oder einfach zum Schmökern vor Ort.

Du bist herzlich eingeladen, jederzeit vorbeizukommen, dir ein Buch herauszunehmen, es zu behalten oder – wenn du magst – später wieder zurückzubringen. Der Bücherschrank lebt vom Geben und Nehmen und soll ein Ort der Begegnung, des Austauschs und der Freude am Lesen sein.

Komm vorbei – der nächste Leseschatz wartet vielleicht schon auf dich!

Unser Buchtipp: „Dem Weg vertrauen“ von Elmar Simma

Beim Pfarrtag im Februar haben wir bereits einige Ausschnitte aus Elmar Simmas inspirierendem Buch „Dem Weg vertrauen“ gehört – und nun ist das Buch, sowie auch alle anderen Werke von Elmar Simma zum Verleih bei uns in der Bücherei verfügbar.

In diesem Werk führt uns der leidenschaftliche Seelsorger auf eine persönliche Reise durch das Alphabet des Lebens. Jeder Buchstabe steht für einen Begriff, ein Gefühl oder einen Gedanken, der für ihn Bedeutung hat.

Seine Gedanken schöpft Simma aus vielen Jahren seelsorgerlicher Erfahrung, aus Gebeten, Gedichten und theologischer Reflexion. Dabei bleibt er stets lebensnah und authentisch.

Er richtet den Blick auf das Gute, ohne die Schattenseiten des Lebens auszublenden.

Gleichzeitig spricht er gesellschaftliche Themen an, die ihm besonders am Herzen liegen.

Ein Buch, das Mut macht und zum Nachdenken anregt.

*Melanie Rheinberger, Bücherei**

Frühlingserwachen – Termine

Der späte Frühling und der frühe Sommer sind eine Zeit besonderer religiöser Traditionen in Batschuns, so wie auch im ganzen Land. Es ist in der Landwirtschaft eine Zeit des Aufbruchs, es wird gepflanzt und gesät, und das Vieh verlässt die Ställe und geht dann auf die Alp.

Eine Zeit, in der man sich der Unsicherheit der eigenen Bemühungen sehr bewusst war und sich dem Schutz Gottes oder seiner Heiligen anvertraute.

Maiandachten

Der Mai ist der Marienmonat. Maiandachten haben Tradition. In der Pfarrkirche werden am 1. Sonntag im Mai die Schuhplattler eine Maiandacht auf ihre Weise gestalten. Am letzten Sonntag im Mai wird das Pfarrteam die Maiandacht organisieren. In den Kapellen ist wöchentlich um 18.30 Uhr am Montag in Buchebrunnen und am Dienstag in Suldis - Maiandacht.

Bittgänge

Wir gehen am Dienstag vor Christi Himmelfahrt um 18:00 Uhr gemeinsam mit den Laternser:innen von Oberlaterns zur Stöckkapelle, dort wird Pfarrer Pio dann mit uns Gottesdienst feiern.

Bei Regen feiern wir den Gottesdienst um 18:00 Uhr in der Pfarrkirche Laterns Thal.

Flurprozession und Alpsegnung Alpe Bau

An Christi Himmelfahrt treffen wir uns mit Kind und Kegel am Parkplatz Talstation Schilift Furx und gehen dann zusammen, unterbrochen von spirituellen Impulsen, zur Alpe Bau. Dort wird Diakon Toni die Segnung der Alpe vornehmen und um einen guten Sommer für Mensch und Tier, um Verschonung vor Unwettern, bitten. Anschließend sitzen wir noch vor der Alphütte zusammen, teilen und verzehren, was wir mitgebracht haben (Rucksackbuffet). Danke an die Familie Hartmann, die das Jahr für Jahr möglich macht.

Fronleichnam und Patrozinium

Fronleichnam werden wir heuer, wie in anderen Pfarren auch, zum ersten Mal am Sonntag nach Fronleichnam feiern. Bei gutem Wetter feiern wir um 10:00 Uhr in Buchebrunnen vor der Kapelle Gottesdienst, anschließend dann Prozession zur Pfarrkirche.

Der Musikverein Cäcilia wird wie jedes Jahr den Gottesdienst und die Prozession, dazu sind auch unsere Kommunionkinder mit ihren Familien eingeladen, musikalisch begleiten.

Bei Schlechtwetter feiern wir den Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Nach dem Gottesdienst feiern wir an diesem Tag zugleich unser Patrozinium und laden bei der Schule zum Frühschoppenkonzert mit Bewirtung ein. Die Wetterentscheidung wird am Donnerstag, den 19. Juni getroffen. Ja und dann geht es schon bald ab in die Ferien.

Am Ende eines pfarrlichen Arbeitsjahres gilt es, sich Zeit zu nehmen für das Danken und Zeit zum Planen für das Kommende ...

Am **8. Mai** sind die Kirchenreinigungsfeen im Pfarrhaus eingeladen.

Am **9. Mai** sind alle Wort-Gottes-Feier-Leiter:innen der gesamten Seelsorgeregion Vorderland zu einem Netzwerktreffen im Bildungshaus eingeladen.

Am **5. Juni** treffen sich die LeiterInnen der Arbeitskreise der Pfarre Batschuns im Pfarrhaus. Ziel ist ein Austausch und die Besprechung des Jahresplans für das kommende Arbeitsjahr.

Am **27. Juni** lädt die Pfarre Laterns zum gemeinsamen Abschluss der pfarrlichen Gremien PGR und PKR von Batschuns, Laterns und Expositur Innerlaterns ein.

*Helmut Eiter, stellv. Vorsitzender PGR**

Terminavisos Anmeldung Firmung 2026

Bekanntlich ist nach der Firmung vor der Firmung. Die nächsten potentiellen Firmkandidat:innen bekommen demnächst einen persönlichen Brief mit einem Anmeldeformular. Wir starten mit persönlichen Anmeldegesprächen am Montag, den **02.06.** im Pfarrhaus Laterns. Am Dienstag, den **03.06.** im Pfarrhaus Batschuns und am Donnerstag, den **12.06.** im Pfarrhaus Muntlix jeweils von 18-19 Uhr

*Firmteam Batschuns, Laterns und Muntlix**

ES FREUT UNS,...

dass 12 Kommunionkinder am Gründonnerstag am Tisch des Herrn die Heilige erste Kommunion empfangen.

dass die Osterkerze wiederholt von einer Frau (möchte namentlich nicht erwähnt werden) gespendet wurde. Vergelt's Gott!

dass Bruno Ulmer unsere Osterkerze wieder so wundervoll gestaltet hat. Danke!

dass das Holzschaf unserer Krippe von Bruno Ulmer repariert wurde und wieder heil ist. Danke!

dass unsere Frauen Angelika Kopf-Lebar, Barbara Wirnsperger, Beate Büsel, Gaby Eiter und Marlies Gächter wieder fleißig Osterzöpfe für die Ostermorgenfeier gebacken haben. Danke euch – es war einfach köstlich!

dass unsere Kirchenputzfeen stets für eine saubere Kirche im Einsatz sind! Besonders vor den großen Feierlichkeiten. Danke!

dass unsere MesmerInnen Barbara, Maria und Anton stets gewissenhaft und verlässlich ihren Dienst versehen! Vergelt's Gott!

dass wir zahlreiche Pfarrblattspenden entgegennehmen konnten. Danke für eure Großzügigkeit!

Impressum & Kontakt

Pfarramt Batschuns
Hl. Johannes dem Täufer
Kirchstraße 12, 6835 Batschuns

Gemeindeleiterin
Sandra Friedle
0676 83 240 8350
sandra.friedle@kath-kirche-vorderland.at
Termine nach Vereinbarung

Pfarrsekretärin
Anita Nesensohn
05522 45226 oder 0676 83 240 8348
pfarre.batschuns@kath-kirche-vorderland.at
www.pfarre-batschuns.at

Öffnungszeiten Pfarrbüro
Dienstag von 9.00 bis 11.00 Uhr
oder Termine nach Vereinbarung

Pfarrblatt - Redaktion
Helmut Eiter, Kornelia Gröfler,
Melanie Rheinberger, Sandra Friedle

Fotos: Sandra Friedle

Gottesdienste

FR, 02.05.

10.00 Hauskommunion

SO, 04.05. 3. Sonntag i. der Osterzeit

10.00 Wortgottesfeier
Gedenkgottesdienst für Elfriede Hammerer
und Josef Arnold Furxer

18.30 Maiandacht Schuhplattler

DI, 06.05.

18.30 Eucharistiefeier in Buchebrunnen

SO, 11.05. 4. Sonntag i. der Osterzeit

10.00 Wortgottesfeier mit Kinderkirche

DI, 13.05.

18.30 Eucharistiefeier in Suldís

SA, 17.05.

18.30 Wortgottesfeier

16.00 Taufe Bella Emilia Weinl-Sakic in
Unterbatschuns

SO, 18.05. 5. Sonntag i. der Osterzeit

10.00 Dankfest der Kommunionkinder

DI, 20.05.

18.30 Eucharistiefeier in Unterbatschuns

SA, 24.05.

18.30 Eucharistiefeier

SO, 25.05. 6. Sonntag i. der Osterzeit

10.00 Wortgottesfeier

18.30 Maiandacht gestaltet vom Pfarrteam

DI, 27.05.

18.00 Bittgang zur Stöck Kapelle

19.00 Eucharistiefeier Stöck Kapelle, bei
schlechter Witterung 18.00 Uhr Pfarrkirche
Laterns

DO, 29.05. Christi Himmelfahrt

10.00 Eucharistiefeier

14.00 Flurprozession Alpe Bau - Alpsegnung

SA, 31.05.

11.30 Taufe Augustina Grazia Allgäuer-Gstöhl in
der Pfarrkirche

SO, 01.06.

7. Sonntag i. der Osterzeit

10.00 Eucharistiefeier

Gedenkgottesdienst für Sonja Breuss, August
Nesensohn, Elfriede Maier, Ursula Nordhoff,
Walter Treffer, Kaspar Hammerer, Vittoria
Benedikta Allgäuer-Gstöhl und Josef Lampert

11.00 Taufe Raphael Lampert Kapelle Suldís

DI, 03.06.

18.30 Eucharistiefeier in Buchebrunnen

FR, 06.06.

10.00 Hauskommunion

SA, 07.06.

17.00 Firmung mit Bischof Benno Elbs

SO, 08.06.

Pfingstsonntag

10.00 Eucharistiefeier

MO, 09.06.

Pfingstmontag

10.00 Wortgottesfeier

SA, 14.06.

18.30 Eucharistiefeier

SO, 15.06.

Dreifaltigkeitssonntag

10.00 Wortgottesfeier

DI, 17.06.

18.30 Eucharistiefeier in Suldís

SA, 21.06.

18.30 Wortgottesfeier

SO, 22.06.

Fronleichnam und Patrozinium

10.00 Eucharistiefeier in Buchebrunnen
Fronleichnamsprozession zur Kirche
mit anschl. Pfarrfest

DI, 24.06.

18.30 Eucharistiefeier in Unterbatschuns

SA, 28.06.

11.15 Taufe von Mateo Heufelder in der
Pfarrkirche

18.30 Eucharistiefeier

SO, 29.06.

13. Sonntag im JK

10.00 Wortgottesfeier

DI, 01.07.

18.30 Eucharistiefeier in Buchebrunnen

FR, 04.07.

07.45 Schulabschluss Gottesdienst

SO, 06.07.

14. Sonntag im JK

10.00 Eucharistiefeier

Gedenkgottesdienst für Raimund und Maria
Hagen, Marianne Gritsch, Irma Türtscher und
Anneliese Mayer

Maiandachten jeweils um 18.30 Uhr
Montag Buchebrunnen
Dienstag Suldís

Rosenkränze jeweils um 18.30 Uhr
Montag Buchebrunnen
Donnerstag und Freitag Pfarrkirche Batschuns